

the darkness and the light

Von mucki_jana

Kapitel 10: Kapitel 9 - Unstimmigkeiten

Unzufrieden beobachtete sie die Szene. Zu dem Blauhaarigen gesellten sich noch drei weitere. Alle trugen das Zeichen von Amegakure.

„Was erhofft ihr euch davon?“ Fragte sie nach.

Dabei zog sie die Aufmerksamkeit und Blicke aller auf sich.

„Das geht euch nichts an.“ Der Griff des Mannes wurde fester. Der Junge wimmerte. Aber konnte sie das Leben eines Jungen riskieren für eine Schriftrolle? Sicher waren darin wichtige Informationen enthalten, aber die Hokage könnte zur Not eine neue schicken. Das Leben des Jungen konnte nicht einfach neu geschaffen werden.

Sasuke erkannte ihren Entschluss sofort, als sie den Reisverschluss ihrer Westentasche öffnete. Er trat zu ihr. „Das können wir nicht machen...“

Entsetzt sah sie ihm in die schwarzen Augen. „Sasuke! Das Kind...!“

„Gefühle, Sakura! Du musst es objektiv sehen. Wer garantiert dir das Leben des Jungen? Er kann ihn auch dann noch töten!“ Beschwor er sie.

Sie begriff, was er meinte. Ein Shinobi musste seine Gefühle außen vor lassen können und stets objektiv sein. Doch mit dieser Regel war sie noch nie einverstanden gewesen. „Das ist mir egal. Sollte man die kleinste Chance haben einen Menschen ... ein Kind retten zu können, sollte man diese nutzen!“ Sie griff nach dem Schriftstück und zog es heraus.

„Ich mach das!“ Naruto stand plötzlich neben ihr.

Erstaunt sah sie in dessen Gesicht. Er schien misstrauig.

„Was denkst du?“ Wollte auch der Uchiha wissen.

„Mir gefällt das nicht.“ Gab er zu. „Amegakure... sagtest du nicht Orochimaru hätte da seine Finger im Spiel.“ Er nahm ihr die Rolle aus der Hand.

Jetzt fiel es ihr auch wieder ein. Für den Moment war sie zu abgelenkt gewesen.

Doch als sich der Blonde den beiden näherte rief der plötzlich: „Nein. Ich will sie!“ Er deutete mit dem Katana auf Sakura. „Sie soll mir die Schriftrolle bringen.“ Verlangte er.

Und das roch jetzt auch für sie selber nach einer Falle, aber er hatte immer noch den Jungen.

„Du bringst sie mir oder der Junge stirbt!“

Gerade als sie einen Schritt nach vorne machen wollte, schoss Sasuke an ihr vorbei. Sie war zu geschockt, um sofort darauf reagieren zu können ebenso ihre Gegner.

„Chidori, tausend Vögel!“ Und dann schoss der Blitz auf die Ninja von Amegakure zu. Naruto, der näher dran war, machte zwei große Sprünge und zerrte den Jungen weg, doch es war bereits zu spät.

„Deine Schuld!“ Zischte Blauhaarige und sah Sakura dabei direkt ins Gesicht. Dann

„Miststück!“ Eine flache Hand prallte auf ihre Wange und sie stürzte zu Boden. Erschrocken sah sie in das zornige Gesicht von Kabuto Yakushi, der vor Wut schäumte. Er packte sie an den Haaren und zerrte sie durch die Dunkelheit. Als er sein Ziel erreicht hatte, ließ er sie los. „Was hast du gemacht? Wie hast du dich meiner Kontrolle entzogen? SAG ES MIR!“ Er schrie sie regelrecht an und zog ihr Gesicht zu sich. Sakura verstand erst nicht, doch als er Kontrolle sagte, wusste sie was er meinte. Also war es tatsächlich Sasukes Chakra in ihrem Körper, dass sie geschützt hatte und das Jutsu unwirksam werden ließ.

„Kabuto.“ Sie spie seinen Namen aus wie Gift. „Du wirst mich nicht wieder quälen können!“ Versprach sie ihm und schlug seine Hand weg, die ihr Gesicht hielt.

„Dassssss sssssseh ich anders meine Liebe!“ Und dann erschien neben ihm auch noch Orochimaru höchstpersönlich. Abrupt erhob sie sich. „Unssssssere Experimente sssssind noch lange nicht abgessschlosssssen!“

Jetzt kam die Wut in ihr hoch. „Was für verdammte Experimente! Ich bin ein Mensch geboren mit Gefühlen und einem eigenen Willen!“

„Falsch, meine kleine Cherry!“ Kabuto grinste sie an. „Du wurdest geschaffen, um Orochimaru zu dienen.“

„Was soll das heißen? Geschaffen? Ihr habt mich auf der Straße gefunden als ich fünf Jahre alt war!“

Orochimaru grinste sie an. „Deine Mutter war eine der letzten Harunos. Ein aussterbender Clan mit hervorragenden Fähigkeiten. Wir nahmen sie gefangen und ich zeugte dich!“

In diesem Moment zerbrach die Welt von Sakura. Orochimaru sollte ihr Vater sein?

„Das ist unmöglich! Sag, dass das nicht wahr ist!“ Schrie sie entsetzt.

„Muss ich dir das wirklich erklären wie das mit den Bienchen und Blümchen ist?“ Fragte Kabuto belustigt. Ihr Entsetzen machte ihn glücklich. Sie sah es ihm an.

Sie stolperte ein paar Schritte weg. „Warum... Wie... Wo?“

Doch Orochimaru schien in Plauderlaune zu sein. „Meine Liebe...“

„Nenn mich nicht so!“

„Deine Mutter war unsere Quelle für eine Eizelle vom Clan der Haruno und sie hatte eben keine besonders große Wahl und stimmt mehr oder weniger zu.“

Sakura verstand nicht recht und das schien ihr die Schlange anzusehen. „Wer ... wer ist mein Vater?“

„Die Eizelle war unssssssere Basis. Wir haben verschiedene DNA- Informationen gessssssssammelt und hinzugefügt. Du mussssssssstest ssssstark genug werden...“

„Heißt dass ihr habt mich in einem verdammten Reagenzglas gezüchtet?“ Sakura war erschüttert und entsetzt. „Ich habe keine Eltern...?“ Stellte sie fest. Noch nie hatte sie großartig darüber nachgedacht und es hatte ihr auch nie besonders viel ausgemacht, aber sie hatte immer den Glauben, dass sie irgendwann einmal liebende Eltern hatte, die durch eine Krankheit oder ein anderes Unglück gestorben sind. Jetzt zu wissen, dass sie sprichwörtlich ein Experiment von Orochimaru und Kabuto war, riss ihr den Boden unter den Füßen weg. Sie hatte nie eine echte Chance gehabt.... Das wurde ihr nun klar. „Was... Was habt ihr in mir versiegelt?“

Kabuto fuhr fort. „Nun du solltest unser Meisterstück werden. Wir haben die DNA von drei Biju-Geistern miteinander gekreuzt und diesen neuen Geist in die versiegelt. Es war selbst noch nicht voll entwickelt, ... nur leider hat es sich bisher nicht gezeigt.“

„Ihr seid doch krank!“ Sakura wurde fuchsteufelswild und eine unbändige Wut erfüllte sie.

